



## Erforderliche Impfungen für Frettchen

Die neuesten EU-Bestimmungen verpflichten nun auch Frettchenhalter Ihre Lieblinge, besonders wenn sie am Reiseverkehr teilnehmen, zu impfen und zu chippen. Sehr wichtig ist die Impfung von Frettchen gegen **Staupe, Leptospirose und Tollwut**. Leptospirose und Tollwut sind zudem auf den Menschen übertragbar (Zoonose).

## Erforderliche Impfungen für Katzen

### Katzenseuche

**Symptome:** Appetitlosigkeit, Erbrechen, Mattigkeit, Durchfall bis zu irreversiblen Schäden der Darmschleimhaut.

**Übertragung:** durch Kot infizierter Katzen

### Katzenschnupfen

**Symptome:** harmlos erscheinende Anzeichen wie Nasen- bzw. Augenausfluss, Nießen, Geschwüre im Maulbereich, Fieber; **Übertragung:** direkt von Tier zu Tier als auch

indirekt über Personen, deren Kleidung oder Gegenstände.



### Katzenleukose

**Symptome:** Mattigkeit, Fieber, Abmagerung, bösartige Wucherungen in Brust- und Bauchraum. Schwächung der Abwehrkraft, wodurch Tiere oft harmlosen Erregern hilflos ausgeliefert sind. **Übertragung:** durch kranke aber auch gesund erscheinende Katzen und durch indirekte Übertragung.

**Tollwut** Informationen siehe „Hunde“

## Zusätzlich empfohlene Impfung

### FIP (feline infektiöse Peritonitis)

Diese Coronavirus-Infektion ist weit verbreitet. Bricht die Krankheit aus, endet sie tödlich. **Symptome:** Fieber, Mattigkeit, Appetitlosigkeit, Flüssigkeitsansammlungen im Brust- und Bauchraum; Entzündung lebenswichtiger Organe. **Übertragung:** direkt von Tier zu Tier, nur selten indirekt.



## Erforderliche Impfung für Kaninchen

### Myxomatose

ist nicht heilbar und endet zumeist tödlich. **Symptome:** Anschwellungen im Kopfbereich, eitriges Augensekret später auch Fieber und Ödembildung (Schwellungen) am ganzen Körper. **Ansteckung:** durch Stechmücken, Kaninchenfloh, Milben, Zecken, Läuse, sowie gesammeltes Futter.



# Ihr Tierarzt und Ihr Haustier



# Impfratgeber



## Erforderliche Impfungen für Hunde

### Staupe

**Symptome:** Fieber, Appetitlosigkeit, Nasen- und Augenfluss, Husten, Erbrechen bzw. Durchfall, auch nervale Erscheinungen. **Übertragung:** sowohl von Hund zu Hund als auch durch Kontakt mit anderen Fleischfressern.

### Parvovirose (Katzenseuche)

**Symptome:** Teilnahmslosigkeit, unstillbarer und teilweise blutiger Durchfall sowie Erbrechen; Welpen können binnen kürzester Zeit sterben. **Übertragung:** direkt von Hund zu Hund oder auch indirekt über Personen (Kleidung, Schuhe). Parvoviren können sehr lange in der Umgebung infektiös bleiben.

### Hepatitis (ansteckende Leberentzündung)

**Symptome:** Fieber, Mattigkeit, Bauchschmerzen und/oder Brechdurchfall. **Übertragung:** ausgehend von älteren Hunden, die ohne erkennbare Krankheitszeichen dennoch das Virus monatelang ausscheiden und so verbreiten.

### Leptospirose (ansteckende Leber- Nierenentzündung)

ist eine akut verlaufende, **meldepflichtige** bakterielle Infektionskrankheit, die bei Mensch (Zoonose) und Tier auftreten kann. **Symptome:** hohes Fieber, Schüttelfrost, Appetitlosigkeit und Durst, blutiger Urin, Magen-Darmstörungen und Gelbsucht. **Übertragung:** Tiere scheiden das Bakterium mit dem Urin aus. Mensch und Tier infizieren sich über Hautverletzungen durch verunreinigtes Wasser und verseuchte Erde.

### Tollwut

**Symptome:** Verhaltensänderungen wie Aggressivität und Beißwut; bis hin zu Lähmungen. **Übertragung:** durch den Speichel erkrankter Tiere (Bissverletzungen).



## Zusätzlich empfohlene Impfungen

### Zwingerhusten

**Symptome:** trockener, „bellender“ Husten, Nasenausfluss, quälende Hustenanfälle, Leistungsabfall, Kehlkopfentzündung bis hin zur schweren Lungenentzündung. **Übertragung:** durch Tröpfcheninfektion (anhusten, anniesen), besonders, wenn viele Hunde gemeinsam gehalten werden (Zwinger, Abrichteplatz, Hundepension, Tierheim).

### Borreliose

ist eine meist chronisch verlaufende bakterielle Infektionskrankheit, die schwer zu diagnostizieren ist. **Symptome:** Müdigkeit, Appetitlosigkeit, Fieber sowie Schmerzen und Schwellungen der Gelenke. **Übertragung:** durch Zeckenbisse; Die Impfung soll möglichst in der kalten Jahreszeit erfolgen.



**„Vorbeugende Impfungen sind wichtigster Schutz vor Krankheiten.“**

Nur korrekt von Ihrem Tierarzt durchgeführte Impfungen führen zum Erfolg. Dazu gehört die Wahl des Impfzeitpunktes. Schon in den ersten Lebensmonaten sollte mit dem Aufbau des Impfschutzes durch die Grundimmunisierung begonnen werden. Der neue EU-Heimtierpass macht Reisen mit Ihrem Liebling innerhalb der EU problemlos möglich. Voraussetzung für den Pass sind eine eindeutige Identifizierung mittels Mikrochip und eine gültige Impfung gegen Tollwut (nicht älter als ein Jahr und nicht jünger als 4 Wochen). Auskünfte über Einreisebestimmungen erhalten Sie bei Ihrem Tierarzt oder beim Landesveterinäramt.

### Nur gesunde Tiere dürfen geimpft werden

Eine tierärztliche Untersuchung ist vor der Impfung erforderlich.

### Wie oft muss geimpft werden?

Die Grundimmunisierung wird üblicherweise im Alter von 8 Lebenswochen begonnen. Die erste Tollwut Impfung hingegen sollte nicht vor der 12. Lebenswoche verabreicht werden. Für eine vollständige Grundimmunisierung ist eine Nachimpfung aller Komponenten mit einem Lebensalter von vollen 12 Wochen erforderlich, gegen Tollwut mit 16 Wochen empfehlenswert. Nachimpfungen werden jährlich empfohlen.

Ihr Tierarzt berät Sie diesbezüglich gerne.

## Österreichische Tierärztekammer

A-1010 Wien, Biberstraße 22  
Tel. +43 1 513 51 08  
Fax +43 1 512 14 70  
www.tieraerztekammer.at

